

UNTER DEM EHRENSCHUTZE DES
HERRN BUNDESPRÄSIDENTEN



STEHENDE

VEREINIGUNG ZUR ERRICHTUNG
EINES
KAISER FRANZ JOSEPH-DENKMALS
IN WIEN



DIE PREISGEKRÖNTEN
UND MIT BELOBENDEN ANERKENNUNGEN AUSGEZEICHNETEN
ENTWÜRFE DES ZWEITEN WETTBEWERBES FÜR DAS
KAISER FRANZ JOSEPH - DENKMAL IN WIEN

PREIS 20 GROSCHEN ZU GUNSTEN DES DENKMALFONDS

VEREINIGUNG ZUR ERRICHTUNG
KAISER FRANZ JOSEPH DENKMALS

DIE PRINZIPALGEMEINDE
UND MIT BEZUGEN AUF DIE VEREINIGUNG
ENTWURFEN VON
KAISER FRANZ JOSEPH DENKMAL IN WIEN

VERLAG VON

DER ZWEITE WETTBEWERB FÜR DAS KAISER FRANZ JOSEPH-DENKMAL IN WIEN

Sechzig Künstler bezw. Künstlergruppen haben sich an dieser Ausschreibung beteiligt. Mit wahren Idealismus haben sich die Künstler auf diese große Aufgabe gestürzt und sie alle haben ohne Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, die ihnen durch die Beteiligung erwachsen, ihr Bestes hergegeben und in ihren Werken niedergelegt.

In sämtlichen Räumen des Künstlerhauses ist nunmehr die geradezu unüberschbare Fülle wertvoller künstlerischer Arbeit und Ideen ausgebreitet. Es war für die Jury keine leichte Aufgabe aus dieser Fülle das Beste auszusuchen und zu beurteilen. Täglich vom 23. bis 27. August l. J. hat die Jury ihres Amtes gewaltet, sie setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitz: Oberbaurat Prof. Leopold Bauer,
 2. Hofrat Dr. Kurt Thomasberger vom Bundesministerium für Unterricht,
 3. Ministerialrat Dr. Ing. Edmund Pölzl vom Bundesministerium für Handel und Verkehr,
 4. Regierungsrat Dr. Walter v. Semetkowsky von der Zentralstelle für Denkmalschutz,
 5. Bundeskulturrat, Präsident des Künstlerhauses, Prof. Hans Ranzoni,
 6. Akademie-Professor Ferdinand Andri, Maler und Bildhauer,
 7. Hofrat Prof. der Techn. Hochschule Baron Franz K. Krauß,
 8. Akademie-Professor Christian Ludwig Martin,
 9. Direktor Prof. Heinrich Zita,
 10. Ing. Gottfried Bernhard Müller,
 11. Se. Exzellenz General der Infanterie Ottomar v. Madlé-Lenzbrugg (delegiert von der Präsidenschaft der Denkmal-Vereinigung),
 12. in Vertretung Se. Durchlaucht Prinz Karl Emil Fürstenberg, Generalmajor Ing. Ludwig Tlaskal v. Hochwall (delegiert von der Präsidenschaft der Denkmal-Vereinigung).
-
-

Nach eingehender Besichtigung aller eingelangten Modelle und Pläne sind die Mitglieder der Jury zu folgendem Beschluß gekommen:

Da eine große Anzahl vortrefflicher Arbeiten vorliegt, sich darunter aber keine befindet, die in ihrer Gänze so überragend ist, daß die bedeutende Abstufung der Preise, wie sie in der Ausschreibung angegeben wurde, berechtigt erscheint, so wird eine Umstellung in der Weise vorgenommen, daß drei gleiche erste Preise und zwei zweite Preise verteilt werden. Fünf weitere Werke werden lobend erwähnt und zum Ankauf vorgeschlagen.

Etwa die Hälfte der Künstler hat, dem Grundgedanken des Preisausschreibens entsprechend, Entwürfe für die Neue Burg eingereicht, die andere Hälfte der Künstlerschaft hat sich für Aufstellungsplätze nach freier Wahl entschieden, was nach der Preisausschreibung ebenfalls zulässig war. Die Juroren finden jedoch, daß bessere Plätze als die in der Ausschreibung bezeichneten sich bei diesem Wettbewerb nicht ergeben haben. Es kommt daher für die Beurteilung der Werke in erster Linie deren künstlerischer Wert in Frage. Und von diesem Standpunkt aus sind sowohl die Entwürfe für die Neue Burg wie auch diejenigen, welche andere Plätze gewählt haben, beurteilt worden.

Mit den drei ersten Preisen wurden ausgezeichnet:

Projekt Nr. 7: Ein Reiterstandbild Prof. Josef Müllner's, dessen bildhauerische und künstlerische Qualitäten besonders lobend anerkannt werden. Bezüglich des vorgeschlagenen Aufstellungsplatzes wird bemerkt, daß der Schmerlingsplatz nicht glücklich gewählt erscheint und daß die Pergola den hohen Qualitäten des Reiterstandbildes nicht ebenbürtig ist.

Projekt Nr. 32: Ein Entwurf des Bildhauers Prof. Michael Drobil gemeinschaftlich mit Architekt Rudolf Perthen. Die Juroren loben besonders die monumentale Wirkung der Kaiserfigur und die architektonisch wirksame, den Platz möglichst wenig verstellende, Stiegenanlage Architekt Perthen's, die auch in formeller Ausgestaltung sich gut in den Burgbau einpaßt.

Projekt Nr. 44: zeigt ein Reiterstandbild des Bildhauers Prof. Otto Hofner in edler plastischer Ausführung. Der Aufstellungsplatz im großen Hof von Schönbrunn findet jedoch keine Billigung.

Mit zwei zweiten Preisen wurden ausgezeichnet:

Projekt Nr. 1: Eine Arbeit des vor kurzem verstorbenen Prof. H. Scholz, der als Aufstellungsplatz für seine Figur den Burgplatz in Aussicht nahm. Bei diesem Projekt ist die architektonische Ausgestaltung nicht auf derselben künstlerischen Höhe wie das Werk des Bildhauers.

Projekt Nr. 36: Ein treffliches Projekt, das Bildhauer Oskar Thiede gemeinsam mit Architekt Ing. Hermann Kutschera entworfen hat. Die formelle Ausgestaltung der Stiegenanlage ist nach Ansicht der Juroren besonders gelungen.

Bezüglich der dazugehörigen Plastik ist das Preisgericht der Meinung, daß die Figur, die den Kaiser im Toisonornat zeigt, wesentlich monumentaler wirkt als diejenige, die den Kaiser im offenen Mantel darstellt.

Die Projekte, welche durch belobende Anerkennung ausgezeichnet und zum Ankauf vorgeschlagen wurden, sind folgende:

Projekt Nr. 8: ebenfalls ein Werk Prof. Müllner's, welches den Kaiser im Toisonornat vor der Neuen Burg darstellt. Architekt Hubert Matuschek hat hiezu eine gut angelegte Architektur komponiert.

Projekt Nr. 11: zeigt eine besonders originelle Lösung, die der Bildhauer Hans Andre vorschlägt: er läßt zwei monumentale Gestalten, welche die beiden Reichshälften der österr.-ung. Monarchie symbolisieren sollen, ein großes Medaillon mit dem Kaiserbildnis halten.

Die Gruppe ist auf einem Balkon der Hofburg postiert. Diese Arbeit konnte nach Meinung des Preisgerichtes für einen Preis nicht in Betracht kommen, da es eigentlich kein monumentales Kaiser Franz Joseph-Monument ist. Die originelle künstlerische Idee wurde durch belobende Anerkennung und Vorschlag zum Ankauf ausgezeichnet.

Projekt Nr. 22: Ein Werk Prof. Franz Seiferts gemeinschaftlich mit Architekt Oskar Unger für die Neue Burg. Künstlerische Vorzüge, welche die Plastik zeigt, sind durch belobende Anerkennung und Vorschlag zum Ankauf ausgezeichnet worden.

Projekt Nr. 37: Ein Werk des Bildhauers Ferdinand Opitz, das ähnliche Vorzüge zeigt wie das eben erwähnte, fand ebenfalls den Beifall des Preisgerichtes.

Projekt Nr. 40 des Prof. Wilhelm Frass und Alexander Popp's. Hier wird eine einheitliche architektonische Lösung des ganzen Heldenplatzes in der Weise vorgeschlagen, daß die beiden Reiterstandbilder Erzherzog Karls und Prinz Eugens versetzt werden und die Figur des Kaisers die Stelle des Denkmals Prinz Eugens einnehmen soll. Die Bepflanzung des Platzes müßte ebenfalls teilweise entfernt werden, um großräumige Ausgestaltung zu ermöglichen. Den Juroren scheint diese Lösung künstlerisch sehr interessant, doch glaubt sie, daß eine so weitgehende Veränderung des Heldenplatzes auf große Schwierigkeiten stoßen würde.

Auch unter den übrigen Projekten befindet sich eine Reihe künstlerisch wertvoller Arbeiten.

Durch die Ergebnisse dieser zweiten Konkurrenz hat die Denkmalvereinigung sehr bedeutende Projekte erster Künstler erhalten, so daß sie nun in der Lage ist, die Verwirklichung des Kaiser Franz Joseph-Denkmal mit aller Kraft in Angriff zu nehmen und damit eine Dankeschuld des Volkes an den Monarchen abzutragen, der durch fast 70 Jahre die Geschicke des Landes mit unermüdlicher Pflichttreue gelenkt hat.

... darum gebe jeder nach besten Kräften, auf daß ein Denkmal werde zu ewigem Erinnern an Österreichs großen Kaiser Franz Joseph I.

KAISER FRANK JOSEPH I. VEREINIGUNG
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

UND DIE FÜR DIE WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

Erster Abschnitt
Zweites Kapitel
§ 1

Die Mitglieder der
Wirtschaftsvereinigung
sind verpflichtet
die Bestimmungen
dieses Statuts
zu befolgen.

Dieses Statut tritt
in Kraft am
ersten Tage des
Monats März
des Jahres 1868.

Die Mitglieder der
Wirtschaftsvereinigung
sind verpflichtet
die Bestimmungen
dieses Statuts
zu befolgen.

Gegeben in Wien
am 15. März 1868.

KAISER FRANZ JOSEPH - DENKMAL - VEREINIGUNG

WIEN VII, LERCHENFELDERSTRASSE 1

TELEPHONE B 31-2-79, B 30-7-84

EHRENSCHUTZ:

DER BUNDESPRÄSIDENT

EHRENPRÄSIDIUM:

DER BUNDESKANZLER

UND DIE FÜHRENDEN PERSÖNLICHKEITEN ÖSTERREICHS

PRÄSIDENTSCHAFT:

Kardinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer · Adm. Stabsarzt a. D. Hofrat Univ.-Prof.
Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg · Botschafter a. D. Karl Emil Prinz Fürstenberg
Gen. d. Inf. Ottomar Madlé von Lenzbrugg · Bund.-Min. a. D. Landeshauptmann
Josef Reither · Bundeskanzler a. D. Gen. d. Inf. Karl Vaugoin

ES ZEICHNEN:

Ehrenbauherr ab	S 10.000
Miterbauer (Konzerne usw.) ab	S 5.000
Miterbauer (einzeln) ab	S 1.000
Gründer ab	S 500
Stifter ab	S 300
Außerordentliche Förderer ab	S 100
Förderer ab	S 50

Diese erhalten Urkunden, welche in der Präsidentschaftskanzlei evident geführt und in dem beim Herrn Bundespräsidenten aufliegenden Ehrenbuch eingetragen werden. Eine Kopie dieses Ehrenbuches liegt in der Nationalbibliothek auf, eine zweite wird dem Denkmalsockel einverleibt.

Spender zeichnen ab S 5.-

Diese erhalten schön ausgestattete Dankschreiben.

MITGLIEDSBEITRAG PRO JAHR S 1.-

Spenden erbeten an unser Postsparkassen-Konto-Nr. B 181.073, oder an das Sekretariat der Vereinigung